



## Protokoll AK Lehramt

### Samstag

**Beginn:** 14.24 Uhr

**Ende:** 15.50 Uhr

**AK-Leitung:** Kevin Reiche

**Protokollantin:** Nele Senftleben

**anwesende Fachschaften:** Oliver (Berlin), Chris (Regensburg), Benso (Kiel), Kristina (Bremen), Sebastian (Bochum), Johanna (Hannover), Jette (Halle)

### **1. Begrüßung und Vorstellung des Aks**

- Kevin begrüßt die anwesenden FSRler
- angesprochene Themen sollen Inklusion, Sexualkunde sowie Stundenplanüberschneidungen sein
- Regensburg hat Datei zur Behandlung der Thematik Sexualkunde bei ihnen hochgeladen

### **2. Beschluss der Tagesordnung**

- einstimmig angenommen

### **3. Berichte der Fachschaften**

- Halle: auf Staatsexamen (8 Semester LAG, 9 Semester LAS), Wahlmodule extra bei LAG, keine eigene Lehramtsfachschaft: nur AK vom StuRa (auch finanziert vom StuRa, frei verfügbar 350 €, alles darüber muss beantragt werden), Stundenplanberatung im 1. Semester, man ist in Fachschaft vom 1. Fach, zwischen 1. und 2. Semester Orientierungspraktikum, außerunterrichtliches Praktikum (3-4 Wochen, im 2. oder 3. Semester), schulpraktische Übung, Schulpraktika (2 x 4 Wochen, 15 Stunden Unterricht pro Fach)
- Berlin: Bachelor-Master-System, Master of Science und Master of Education, Bachelor: 90 und 60 LPs, Lehramtsfachschaft gibt es keine, in Fsi organisiert (evtl. Verein werden, momentan nur Initiative), Unterscheidung Grundschule oder Oberstufe (diese dann in Präferenz unterteilt), ISS (integrierte Sekundarschule), Wechsel von Oberstufe zu Grundschule und andersrum möglich, alles etwas chaotisch, viele Möglichkeiten, existieren parallel, keine Aussage zu Sexualkunde möglich, AK in Aachen: Arbeitsblätter teilweise nicht rausgegeben (über Geschlechtsorgane); Problem in Regensburg, Lehrämter dürfen teilweise Evolution etc. nicht erklären (evtl. Kombination mit katholische Religion Grund),



### Grundschulpädagogik

- Bochum: seit 2006/2007 Bachelor-Master-System, nur LAG, Fachwahl nicht mehr frei möglich, Orientierungspraktikum zwischen Abitur und Studium Pflicht (2-4 Wochen) → nur Hospitation, B.Sc. mit Bio B.Sc. zusammen, aber nur  $\frac{1}{4}$  angewandte Projekte, B.Sc. nur bei zwei naturwissenschaftlichen Fächern, Pädagogik überlastet (NC?), Praxissemester im Master, Didaktikseminar karg, Verhaltensforschung und Didaktik ist eine Professur, Fachschaft ist übergeordneten Master of Education-FSR zugeordnet, ansonsten zu jeweiligen normalen Fach
- Kiel: nur LAG, zwei Fächer, mitstudieren bei B.Sc., Nebenfächer nicht beide mit 70 LP möglich, 40 LP Didaktik und Pädagogik (gut), Praktikum nach 3. Semester in Grundschule für alle möglichen Fächer, im 5. Semester Gymnasialpraktikum (3 Wochen), es soll bald neuen Bachelor-Master geben mit ganzem Praktikumssemester (ab 2017/18), 3. Fach auch möglich (in diesem Fach dann nur Bachelor-Abschluss)
- Hannover: nur LAG, bestimmte Fächerkombinationen vorgegeben, auch Bachelor-Master-System, 3. Fach im Master möglich, Fachrate einzeln, Lehrämter haben eigene Fachschaft, Sexualkunde im Unterricht integriert (Pflicht), Spezialisierung möglich (genauso bei Evolution)
- Regensburg: Bachelor-Master-System, 9 Semester LAG, 7 Semester LAS, 3. Fach möglich (3 Semester, komplettes 3. Staatsexamen), 4 Praktika (Orientierungspraktikum (möglichst davor, aber auch im Studium möglich)), größtenteils mit B.Sc. zusammen, Physik Klausuren parallel zu Bioklausuren, Fachschaft für Lehrämter (inkompetent), sonst einzeln, Didaktikseminar nicht so gut, Kontaktseminar: Unterrichtseinheit vor 12-15 Studenten mit 2 Dozenten und 2 Beobachtern (gutes Konzept)
- Bremen: Fachdidaktik 1 und 2 früh, im 5. Semester Hospitation, kein eigener Fachschaftsrat
- Fachdidaktik:
  - 1 Klausur (Bochum)
  - I und II unterteilt mit verschiedenen Leistungen: Klausuren, Vorträgen, Hausarbeit (Kiel)
- Kompetenzbereiche
  - Kiel: Prof. kennt sich nicht wirklich aus, bei Physik klappt es gut



**Sonntag**

**Beginn:** 13.45 Uhr

**Ende:** 15.07 Uhr

**AK-Leitung:** Kevin Reiche

**Protokollantin:** Nele Senftleben

**anwesende Fachschaften:** Chris (Regensburg), Benso (Kiel), Sebastian (Bochum), Johanna (Hannover), Jette (Halle)

• **Sexualkunde**

- Halle: kein eigenes Modul, in Fachdidaktik kurz angesiedelt, Vorschlag von Dozent: Brainstorming mit den Begrifflichkeiten
- Kiel: auch recht kurz gehalten, nicht fest vorgeschrieben, Wahlmodul (Inklusion, Sexualkunde...), im neuen Bachelor-Master als eigenes Modul vorgesehen
- Bochum: überhaupt nicht behandelt, nur kurz am Rande erwähnt, kein Bestreben dies zu ändern
- Hannover: Thema wird behandelt, teilweise noch Vertiefung möglich
- Regensburg: 2 SWS sowohl in Grundschule als auch im Gymnasium, Ratgeber dazu, Schulbücher teilweise sehr schlecht, Begrifflichkeiten direkt ansprechen → dadurch brechen der Distanz, mit externen Personen darüber sprechen (ungezwungeneres Unterhalten seitens der Kinder)
- Aufspielen der Kinder, insbesondere der Jungs, gegenüber dem Lehrkörper problematisch → externe Person von Vorteil
- Modul soll nicht Inhalt vermitteln, sondern Methodik zur Vermittlung
- Vorschlag von Benso: Studierende ins kalte Wasser werfen, in dem sie an der Schule darüber unterrichten und dadurch Erfahrungen dazu sammeln
- Interesse an Thema ist seitens der Schüler definitiv da
- in Bayern sind die Eltern problematisch, manche Schulen holen Einverständniserklärung der Eltern ein
- Halle: Organisation „Mit Sicherheit verliebt“ deutschlandweit, diese senden externe Leute an die Schulen, die mit den Schülern darüber sprechen

• **Suchtprävention**

- ähnliche Problematik wie Sexualkunde, auch hier sind externe Leute eine gute Möglichkeit um die Schüler zu sensibilisieren

• **Inklusion**



- Halle: Modul, ein LSQ darüber, Inhalt: Wie verhalte ich mich in einer Inklusionsklasse?, in Didaktik nicht behandelt, Thema eher weniger behandelt, Umsetzung in den Schulen schwer möglich, da Personalschwierigkeiten
- zusätzliche Vorbereitung seitens der Lehrkörper notwendig, aber dies ist extrem zeitaufwändig, außerdem finanzielles Problem der Ausbildung
- einige Eltern schicken Kinder auf normale Schulen, obwohl dies für diese nachteilig ist
- Bochum: kleines Seminar für einige wenige Studierenden
- Regensburg: Seminar über die verschiedenen Problematiken (Autismus etc.), nur oberflächlich
- es gibt einige Positiv-Fälle bei Inklusion, aber dies ist vor allem bei einfacheren Fällen der Fall
- **Stundenplanüberschneidungen**
  - gibt es überall durch die Modulhandhabung
  - BAföG-Verlängerung deswegen möglich (bis zu 1 Jahr)
  - Kiel: Dozenten sehr rücksichtsvoll, Lehrämter haben Vorrecht bei z.B. Praktika, bieten bei Zeitproblemen zusätzliche Termine an
  - Bochum: Überschneidungen auch die Regel, bei Blockpraktika problematisch, es soll jetzt eigene für die Lehrämter in der vorlesungsfreien Zeit geben
  - Hannover: eher weniger problematisch, durch Kombinationseinschränkungen in der Fächerwahl sollen Überschneidungen vermieden werden
  - Regensburg: sehr problematisch, Klausuren verschiedenerer Fächer am selben Tag
- **Kompetenzbereiche**
  - in vier Bereiche (Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Bewertung) geteilt, Unterricht soll so strukturiert sein
  - bei Kiel und Bochum soll dies auch umgesetzt werden
  - Kiel: in Fachdidaktik Vorlesung und Seminare sehr ähnlich, in Halle ähnlich
  - Regensburg: auch vorhanden
- **Themen bei Fortführung des AKs**
  - Austausch ist Schwerpunkt
  - Inklusion wieder besprechen, da dort eventuell Weiterentwicklung